

er berühmt. Die allgemeine Missstimmung gegen seine Neuerungen bewog seine beiden ältesten Söhne zur Empörung.

Deshalb folgte ihm der jüngste und am meisten geliebte Sohn Salomo, den ihm sein Keksweib Bathseba geboren hatte. Seine Regierungszeit wird ebenfalls auf 40 Jahre angegeben. Nach Beseitigung der Feinde bei seiner Thronbesteigung erbaute er den prächtigen Nationaltempel, einen Herrscherpalast und Grenzfestungen. Zur Förderung des Verkehrs mit Phönicië, mit dessen König Hiram er verschwägert war, und mit Aegypten legte er Strassen an. Durch die Abgaben, welche seine Bauten und seine verschwenderische Hofhaltung nöthig machten, besonders aber durch seine Neigung zum Götzendienste reizte er das Volk gegen seine despotische Regierung auf. Er ist einer der Weisen des Orientes.

16. **Die Zeit der Theilung der Reiche.** Nach seinem Tode blieb nur ein kleiner südlicher Theil seinem hochfahrenden Sohne Rehabeam treu, die zehn nördlichen Stämme wählten den vor Salomó nach Aegypten entflohenen Aufseher der Frohnarbeiten Jeroboam um 950 ⁹⁵⁰ zum Könige, wodurch für immer die Theilung in ein Reich Juda und ein Reich Israel entschieden war.

Früher als das Reich Juda, welches im Tempel von Jerusalem einen Mittelpunkt hatte, nahmen im Reiche Israel der oft von den Königen geförderte fremde Götzendienst und der ägyptische Thierdienst überhand. Dies führte zu heftigen Kämpfen der Könige mit der von den Propheten, wie Elias und Elisä, angeführten Volkspartei während zwei und einem halben Jahrhundert.

B. Die Phönicië.

17. **Land und Volk.** Phönicië hiess die schmale, fruchtbare und hafenreiche Küste Syriens, welche östlich der holzreiche Libanon begrenzte. Hierhin wurden die Phönicië von den erobernd vordringenden Israeliten zusammengedrängt. Die Natur des Landes wies sie auf die See hin.

Ihre grosse Bedeutung besteht darin, dass sie den Verkehr der alten Welt zu Wasser und zu Lande Jahrhunderte hindurch bis nach Indien und den Caucasusländern vermittelt haben. Sie besetzten aus Handelszwecken die wichtigsten Inseln des Mittelmeeres (z. B.?). Auch in den Küstenländern haben sie vielfach ihre Spuren zurückgelassen. Im fernen Spanien noch gründeten sie Tarsis, Gades, Sephela, das heutige Sevilla. Jenseits der Säulen der Hercules, d. h. des phöniciëischen Melcart, sind sie wenigstens noch auf den Scillyinseln gewesen (Hier Bernsteinhandel?).

Die Phönicië waren ohne feste staatliche Einheit. Nur eine Art Uebergewicht hatte unter den fünf Hauptstädten anfangs Sidon, seit dem 12. Jahrhundert Tyrus. Meistens war das Land auch einem fremden Reiche unterthan, bis zum 13. Jahrhundert den Aegyptern, dann den Assyriern u. a. Unter dem Könige Hiram, dem Freunde Davids und Salomos, der um 1000 regierte, stand das Reich in seiner höchsten Blüte. Nach seinem Tode traten Thronstreitigkeiten und Parteikämpfe ein. Die Erbschaft übernahm die durch Dido oder Elissa um 850 gegründete Tochterstadt Carthago. ⁸⁵⁰